

Seminar für das Grundstudium im Sommersemester 2004 -- donnerstags 10.00-11.30 Uhr, Raum 107

Einführung in die Stadtplanung II: Pläne, Verfahren und Bürgerbeteiligung – Was bedeuten sie für die Entwicklung der Stadt?

Aufbauend auf der Vorlesung „Ziele und Methoden der Stadtplanung“ aus dem Wintersemester, die sich mit den Leitbildern, Methoden und Ergebnissen der Planung seit dem Wiederaufbau beschäftigte, wollen wir uns in dieser Vorlesung mit den aktuellen Planarten, Verfahren und Beteiligungsmodellen auseinandersetzen. (Die Teilnahme an der Vorlesung „Ziele und Methoden der Stadtplanung“ ist gewünscht, aber keine zwingende Voraussetzung für das Verständnis dieses Seminars.) Nach einem Einblick in das Planungssystem der BRD werden wir die verschiedenen Planarten genauer betrachten. Anhand praktischer Beispiele wollen wir die Inhalte, Verfahren und Beteiligungsformen der Planarten der Bauleitplanung sowie informeller Planformen darstellen. In Übungen sollen die erworbenen Kenntnisse vertieft werden. Mit eine/r/m Vertreter/in aus einem städtischen Planungsamt und/oder einem freien Planungsbüro wollen wir die Anwendungsmöglichkeiten der formellen und informellen Planverfahren beispielhaft erörtern. Ein Vergleich mit anderen europäischen Planungskulturen rundet die Einführung ab.

Die Teilnahme an den Übungen und deren Ausarbeitung ist Voraussetzung für einen Schein.

Literatur zum Seminar

- Gerd Albers:
Stadtplanung eine praxisorientierte Einführung, Darmstadt 1996
- Baugesetzbuch
z.B. Beck-Texte im dtv, 34. Auflage, München 2002
- Ariane Bischoff, Klaus Selle, Heidi Sinning:
Informieren, Beteiligen, Kooperieren: Kommunikation in Planungsprozessen. Eine Übersicht zu Formen, Verfahren, Methoden und Techniken, Dortmund 1995
- Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen:
Planen, Bauen, Erneuern - Informationen zum Städtebaurecht; Berlin o.J.
- Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung:
mitplanen, mitreden, mitmachen - Ein Leitfaden zur städtebaulichen Planung, Wiesbaden 2001
kann unter www.wirtschaft.hessen.de - Dokumente - Downloads herunter geladen werden
- Jürgen Hotzan:
dtv-Atlas Stadt. Von den ersten Grundzügen bis zur modernen Stadtplanung
dtv München 1997
- Gerd Schmidt-Eichstaedt:
Städtebaurecht - Einführung und Handbuch, Stuttgart 1998

weitere Literatur

- Werner Braam: Stadtplanung - Aufgabenbereiche, Planungsmethodik, Rechtsgrundlagen, 3., neubearbeitete und erweiterte Auflage, Düsseldorf, 1999.
- Klaus Müller-Ibold:
Einführung in die Stadtplanung - Band 1 - 3: Definitionen und Bestimmungsfaktoren - Leitgedanken, Systeme und Strukturen - Methoden, Instrumente und Vollzug, Stuttgart 1996,1997
- Klaus Selle: Was? Wer? Wie? Warum? Voraussetzungen und Möglichkeiten einer nachhaltigen Kommunikation, Dortmund 2000

Seminarplan

22.4.	Einführung in die Thematik Ziele und Aufgaben der Stadtplanung und das Verhältnis zur lokalen Politik
29.4.	Aufbau des Planungssystems in der BRD: Raumordnung, Landes-, Regionalplanung und örtliche Planung Baugesetzbuch (BauGB): Entwicklung, Inhalte und Aufbau Übung 1: Planungssystem in der BRD
6.5.	Stadtentwicklungsplanung Ziele, Inhalte, Methoden, Planarten und Beteiligungen Übung 2: Vergleich von Stadtentwicklungskonzepten
13.5.	Flächennutzungsplanung Ziele, Inhalte, Verfahren und Beteiligungen Übung 3: Aufgaben und Inhalte des Flächennutzungsplans
20.5.	Himmelfahrt
27.5.	Exkursionswoche
3.6.	Stadtteilentwicklungsplanung, Städtebauliche Rahmenplanung und Masterplanung Ziele, Inhalte, Methoden, Planarten und Beteiligungen Übung 4: Aufgaben und Inhalte von Stadtteilentwicklungsplänen und Rahmenplänen
10.6.	Fronleichnam
17.6.	Bebauungsplanung Ziele und Inhalte Baunutzungsverordnung (BauNVO) und Planzeichenverordnung (PlanZVO) Übung 5: Aufgaben und Inhalte des Bebauungsplans
24.6.	Planungssysteme im europäischen Vergleich Gastvortrag von Dipl.-Ing. Dipl.-Oec. Sven-Patrick Marx Übung 6: Planungssysteme im europäischen Vergleich
1.7.	Planen als Prozess, Bürgerbeteiligung und kooperative Planung Übung 7: Ziele und Methoden von Bürgerbeteiligung und kooperativer Planung
8.7.	Zusammenarbeit mit Privaten vorhabenbezogener Bebauungsplan städtebaulicher Vertrag Übung 8: Inhalte städtebaulicher Verträge
15.7.	Zur Verflechtung von formellen und informellen Planverfahren in der Praxis am Beispiel Fulda-Aschenberg - Gastvortrag: Dipl.-Ing. Vera Federer ODER Die Grenzen kommunaler Planung und die Bedeutung von Stadtregionen Die Modelle der Regionen Hannover und Braunschweig im Vergleich - Gastvortrag: Dipl.-Ing. Thomas Gogol
22.7.	Rück- und Ausblick